

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1987)

Artikel: Aus dem Kräuterbuch des Adamus Lonicerus, der Arzney Doctor und Physicus zu Franckfort am Mayn, 1582

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

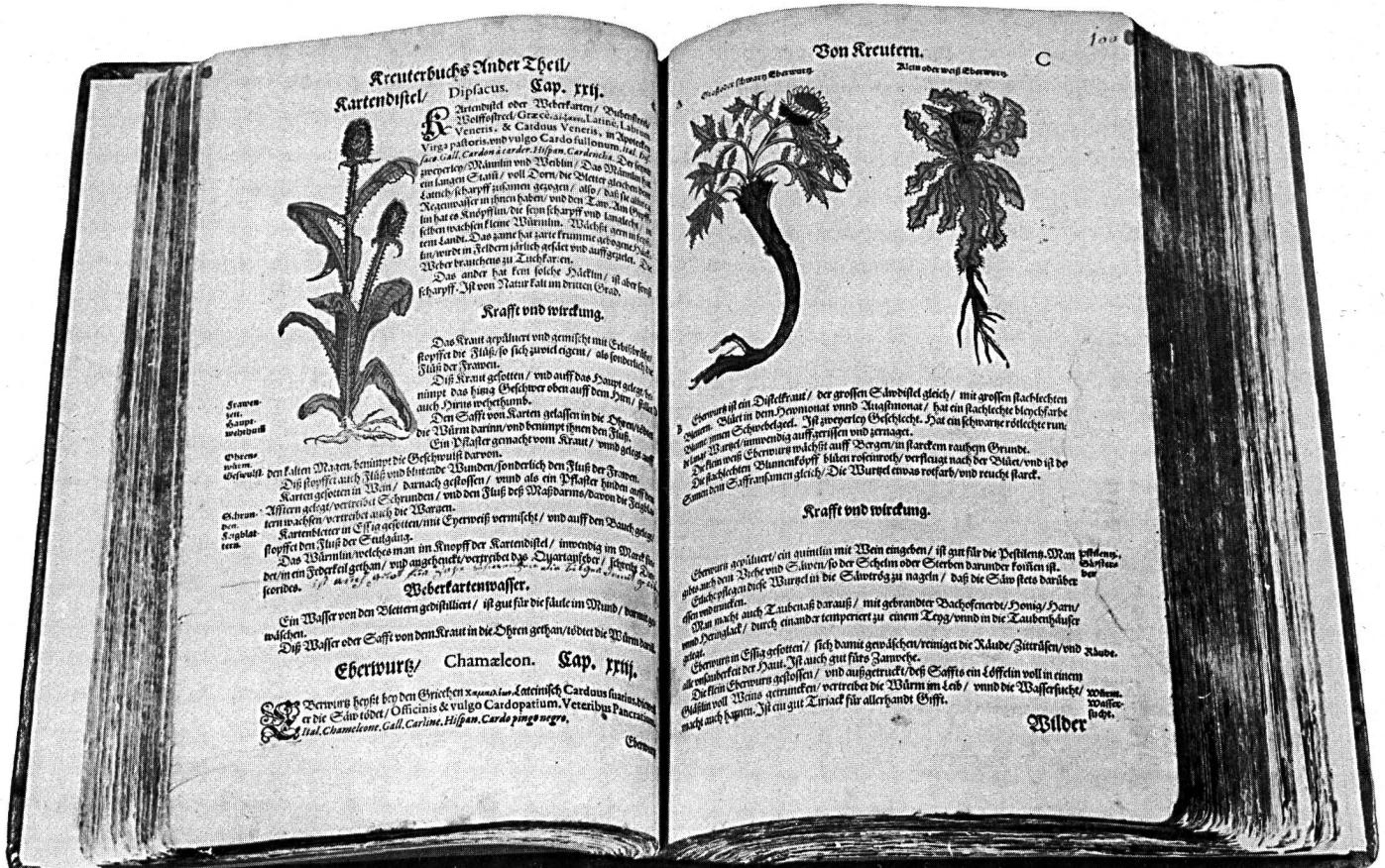
Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Kräuterbuch des ADAMUS LONICERUS, der Arzney Doctor und Physicus zu Franckfort am Mayn, 1582

Im Neujahrsblatt 1973 haben wir mit einer Artikelfolge begonnen, die uns vermitteln soll, was uns der Arzt LONICERUS in seinem lehrreichen Buch über verschiedene uns bekannte Pflanzen, Sträucher und Bäume zu berichten weiß. Diesmal greifen wir die Kartendistel heraus. Zur besseren Verständlichkeit erlauben wir uns wiederum in der Schreibweise einige Änderungen vorzunehmen. Die untenstehende Aufnahme von der Originalseite verschafft uns Einblick in das wertvolle Werk.

(Red.)



Kartendistel / Dipsacus

Kartendistel oder Weberkarten/Bubenstreet/Wolffstreet/Labrum Veneris, in Apotheken Virga pastoris und vulgo Cardo fullonum.

Der seynd zweyerley/Männlin und Weiblin/ Das Männlin hat einen langen Stamm, voll Dorn, die Bletter gleichen dem Lattich, scharpf zusammen gezogen, also dass sie Regenwasser in ihnen haben, und den Tau. Am Gipflin hat es Knöpflin, die seyn scharppf und langlecht, in selben wachsen kleine Würmlin. Wächst gern in feissem Landt. Das zame hat zarte krumme gebogene Häcklin/wirdt in Feldern jährlich gesät und aufgezielet. Die Weber brauchens zu Tuchkarten.

Das ander hat kein solche Häcklin, ist aber sonst scharppf. Ist von Natur kalt im dritten Grad.

Kraft und Wirkung

Das Kraut gepulvert und gemischt mit Eribissbrühe, stopfft die Flüss, so sich zuviel eigent, als sonderlich die Flüss der Frauen. — Diss Kraut gesotten und auf das Haupt gelegt, benimpt das hitzig Geschwur oben auf dem Hirn / stillet auch Hirns wehethumb. — Den Safft von Karten gelassen in die Ohren, tödtet die Würm darinn, und benimmt ihnen den Fluss. — Ein Pflaster gemacht vom Kraut, / vnd gelegt auf den Bauch, stopft den Fluss der Stulgäng. — Das Würmlin welches man im Knopf der Kartendistel inwendig im Mark findet, wirdt in ein Federkeil getan / vnd angehencnt, vertriebt das Quartanfeber, / schreit den Fluss der Stulgäng. — Ein Wasser von den Blettern gedistilliert / ist gut für die Fäule im Mund, darmit gewaschen. — Das Wasser oder Safft von dem Kraut in die Ohren gehan / tödte die Würm darinn.

Eberwurz/ Chamæleon. Cap. III.

Carduus Berwung heißt bei den Griechen *χαμαλεών*. Latinisch *Carduus stolidus*. Nov. a. die Sain toder/ Officin. & vulgo Cardopatium, Veteribus Pancratium, Chamelone, Gall, Carlone, Hispan. *Cardo pinguis*.

den Fluss der Frauen. — Karten gesotten in Wein, darnach gestossen und als ein Pflaster hinden auf den Afftern gelegt, vertreibt Schrunden und den Fluss des Massdarms, davon die Feigblatern wachsen, vertreibt auch die Wartzen.

— Kartenbleitter in Essig gesotten, mit Eierweiss vermischt, und auf den Bauch gelegt, stopfft den Fluss der Stulgäng.

— Das Würmlin, welches man im Knopf der Kartendistel inwendig im Mark findet, in ein Federkeil getan und angehencnt, vertriebt das Quartanfeber.

Weberkartenwasser

Ein Wasser von den Blettern gedistilliert, ist gut für die Fäule im Mund, darmit gewaschen.